

## Was war da los, Ms Hansen?

Die amerikanische Bibliothekarin Alicia Hansen, 32, über ihr Haus auf Stelzen

„New Orleans zu verlassen, das kam für meinen Mann und mich nicht in Frage. Schließlich hatten wir unser Haus erst wenige Monate vor dem Hurrikan ‚Katrina‘ gekauft. Das gesamte Erdgeschoss stand unter Wasser, als vor einem Jahr die Dämme brachen. 30.000 Dollar haben wir von der Versicherung bekommen. Von dem Geld haben wir unser Haus jetzt auf 2,50 Meter hohe Betonpfeiler setzen lassen. Wie bei einem Reifenwechsel wurde das Haus mit einer Art Wagenheber angehoben und die Betonstelzen darunter angebracht. Ein befreundeter Architekt hatte die Idee. Über eine Treppe auf der rechten Seite kommen wir in die Diele. Zuerst war uns das erhöhte Wohnen fremd, aber mittlerweile freuen wir uns über die Vorteile: der Blick in die Baumkronen nach dem Aufwachen, die angenehme Brise, die durchs Haus weht, der bessere Handy-Empfang. Nur das alte Garagentor, da überlegen wir noch, was daraus wird. Vielleicht ein Balkon.“

Hansen



ANDY LEVIN / CONTACT

FREIZEIT

## Spione wie wir

Während die James-Bond-Fans in aller Welt ungeduldig auf das neue Filmabenteuer warten – „Casino Royale“ startet im November –, entdecken die Engländer einen neuen Sport: das Agentenspiel für Erwachsene. Die Firma Spy Games in der südostenglischen Grafschaft Buckinghamshire lässt ihre Kunden bekannte Szenarios aus Filmen nachspielen.



Schießtraining

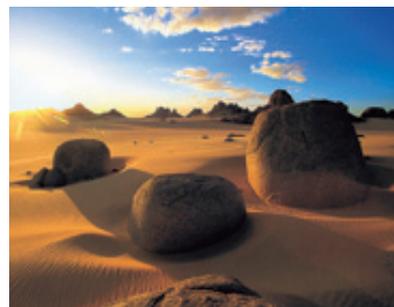
Im Angebot: Autoverfolgungsjagden, das Entschärfen tickender Bomben, Vorbeischlängeln an den Laserstrahlen einer Alarmanlage, eine Geiselnbefreiung per Hubschrauber und der perfekt ausgeklügelte Diamantenraub – alles unter Anleitung ehemaliger MI5-Agenten und Elitesoldaten. Eine dreieinhalbstündige Geiselnbefreiung kostet 299 Pfund. Ab September, so Spy-Games-Geschäftsführer Cliff May, wolle

man auch ein entschärftes Spionagetraining für Kinder anbieten. Ein Großteil der 40.000 Spy-Games-Kunden im Jahr kommt allerdings aus beruflichen Gründen. Der gemeinschaftliche Diamantenraub mit Kollegen gilt in vielen Unternehmen als „teambildende Maßnahme“.

SACHBÜCHER

## Leere Weite

Seit er als 17-Jähriger mit dem Mofa nach Marokko fuhr, ist der Fotograf Michael Martin, 43, von Wüsten fasziniert. Der studierte Geograf dokumentiert seitdem, wie sich der Mensch an die Wüste anpasst, um zu überleben; wie die Kultur der Wüstenbewohner von der Zivilisation bedroht wird – und wie sich die Wüsten ausbreiten. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen gilt ein Drittel der weltweiten Landfläche als gefährdet, mehr als eine Milliarde Menschen sind in ihrer Existenz bedroht. Wüstenbildung und Dürre verursachen jedes Jahr einen landwirtschaftlichen Produktionsausfall von rund 42 Milliarden Dollar. Die Uno hat deshalb das Jahr 2006 zum „Internationalen Jahr der Wüsten und Wüstenbildung“ erklärt, und Martin hat seine fotografischen Expeditionen zu einem Bildband zusammengefasst: Innerhalb von fünf Jahren durchquerte er sämtliche Wüsten der Erde. Seine Bilder zeigen, dass Wüstenbewohner und Wüstenreisende die Leere und die Weite gleichermaßen verklären – als einen Ort, wo der Mensch „auf sich selbst zurückgeworfen ist“.



Wüste in Südalgerien

Michael Martin: „Die Wüsten der Erde – 365 Tage“. Frederick & Thaler Verlag, München; 752 Seiten; 34 Euro.